

**Stefan Menzel
Hauptmann und Master of Arts
Jugendoffizier Schwerin
Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern**



**Jahresbericht
der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern
2016/2017**

Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern 2016/2017



Vorwort

Jugendoffiziere sind wichtige Träger der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr. Sie leisten, unter Berücksichtigung des Beutelsbacher Konsenses, auch in Mecklenburg-Vorpommern einen Beitrag zur politischen Bildung.

Sie nehmen zu militärischen und sicherheitspolitischen Grundsatzfragen im Sinne der Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland Stellung. Dies geschieht überwiegend in Form von Gesprächen, Seminaren, Vorträgen, Workshops oder Podiumsdiskussionen. Die Jugendoffiziere betreiben keine Nachwuchswerbung. Sie verweisen Interessenten und Bewerber, sofern sie von diesen angesprochen werden, an die dafür zuständigen Stellen der Karriereberatungsorganisation.

Vor dem Hintergrund der seit 2010 bestehenden Kooperationsvereinbarung mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern¹ sowie der Handreichung des genannten Ministeriums wird der Schuljahresbericht 2016/2017 der Jugendoffiziere in Mecklenburg-Vorpommern erstellt.

Der Bericht gibt die Erfahrungen und Eindrücke der im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern tätigen Jugendoffiziere wieder und wird durch das Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern herausgegeben.

¹ Die Kooperationsvereinbarung wurde seitens der Bundeswehr durch das Wehrbereichskommando I Küste unterzeichnet, das im Jahr 2013 aufgelöst wurde. Das Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern ist Rechtsnachfolger dieser Dienststelle.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
1. Allgemeines.....	4
2. Jugendoffiziereinsätze.....	4
3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse von Jugendlichen.....	8
4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen.....	9
5. Zusammenfassung und Ausblick.....	10



1. Allgemeines

Im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (M-V) waren im Berichtszeitraum drei hauptamtliche Jugendoffiziere tätig. Die Stelle in Rostock war jedoch nur bis Dezember 2016 besetzt. Neben dem Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit ist der Jugendoffizier in Schwerin als Bezirksjugendoffizier in M-V für die Koordination der Arbeit der Jugendoffiziere im Bundesland verantwortlich und zugleich Ansprechpartner für das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Grundsätzlich teilen sich die Zuständigkeiten der Jugendoffiziere wie folgt auf:

Jugendoffizier Schwerin:

Großraum Schwerin und der Landkreis Ludwigslust-Parchim.

Jugendoffizier Rostock:

Nördlicher Teil des Landkreises Rostock, die Landkreise Nordwest-Mecklenburg, Vorpommern-Rügen und die Stadt Rostock.

Jugendoffizier Neubrandenburg:

Südlicher Teil des Landkreises Rostock, die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald.

Die gemeinsame Arbeit der drei in M-V eingesetzten Jugendoffiziere steht nach wie vor im Vordergrund, wobei sie sich bereichsübergreifend unterstützen und mit den Jugendoffizieren aus benachbarten Bundesländern zusammenarbeiten.

Der Bericht erfasst alle Tätigkeiten der Jugendoffiziere M-V in Verbindung mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Verantwortungsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes M-V im Zeitraum vom 04.09.2016 bis 03.09.2017. Der Zeitraum bildet demnach das Schuljahr und die Vorbereitungswoche 2016/2017 ab. Der Bericht gibt nur einen Ausschnitt der Tätigkeiten der Jugendoffiziere M-V wieder, da er nicht die Veranstaltungen der Jugendoffiziere außerhalb des Bundeslandes M-V oder über Schulen hinaus (z.B. mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern der interessierten Öffentlichkeit) darstellt.

2. Jugendoffiziereinsätze

Die angebotenen Veranstaltungsformate der Jugendoffiziere umfassten Schulvorträge, die interaktive Simulation POL&IS (Politik und internationale Sicherheit), sicherheitspolitische Seminare im Inland (z.B. Berlin und Hamburg), Besuche bei der Truppe und sonstige Veranstaltungen wie die Unterstützung von Projekttagen oder die Vorstellung des Angebots der Jugendoffiziere bei Lehrerinnen und Lehrern.

All diese Veranstaltungsformen fanden auf Wunsch der Lehrkräfte und unter Beachtung der Handreichung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes M-V vom März 2014 statt. Bei der Ausgestaltung der Veranstaltungsformate folgen die Jugendoffiziere den Grundsätzen des „Beutelsbacher Konsenses“.

Im Schuljahr 2016/2017 haben die Jugendoffiziere in M-V insgesamt 101 Veranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt und dabei 2444

Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern 2016/2017



Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht. Dies ist ein Rückgang um 25% im Vergleich zum zurückliegenden Berichtszeitraum.

Dies liegt in erster Linie an einer strukturellen Umstellung des Angebots. Dieses zielt darauf ab, zwischen Schulen und Jugendoffizieren eine obligatorisch aufeinander aufbauende Veranstaltungsreihe und Kooperation zu etablieren. Zum Beispiel hat sich ein ein- oder mehrtägiges Seminar ohne einen vorherigen Einführungsvortrag bei der entsprechenden Schulklasse als wenig zielführend herausgestellt. Sinnvoller Weise beginnt dies mit der Vorstellung der Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Daran anschließend werden ein oder mehrere Schulvorträge durchgeführt, um die Voraussetzungen für ein Ein- oder Mehrtages-Seminar bzw. eines Besuchs bei der Truppe zu schaffen. Das Vorwissen der vorhergehenden Veranstaltungsformate wird dann in der interaktiven Simulation POL&IS genutzt, um für die Schülerinnen und Schüler ein bestmögliches Lernergebnis sowie Erfolgserlebnis zu erreichen.

Weitere Ursachen für die rückläufigen Zahlen sind die zeitweise Vakanz und der Dienstpostenwechsel der Jugendoffiziere in Rostock, Schwerin und Neubrandenburg sowie in der vermehrten Wahrnehmung von Einsätzen der Jugendoffiziere M-V außerhalb des Bundeslandes ohne Beteiligung von Schulen aus M-V.²

Schulvorträge:

Die Hauptzielgruppen der Jugendoffiziere sind Schülerinnen und Schüler, die in erster Linie mit Informationsvorträgen an Schulen erreicht werden. Hier ist ein leichter Rückgang der Teilnehmerzahlen im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum festzustellen. Wie auch in den Vorjahren machten die Schulvorträge die Hälfte aller Einsätze der Jugendoffiziere M-V aus.

Die Besuche an Schulen haben den Charakter einer „Vortragsveranstaltung durch einen externen Referenten“. Es ist die Aufgabe der Jugendoffiziere, unter Beachtung der Grundsätze des „Beutelsbacher Konsenses“, komplexe (sicherheits-)politische Sachverhalte zielgruppenadäquat und damit schülerorientiert zu vermitteln. Der Jugendoffizier steht hier als Referent bzw. Referentin für Sicherheitspolitik im Fokus.

Häufig nachgefragte Vortragsthemen im Berichtszeitraum waren: Sicherheitspolitische Bedrohungen der Bundesrepublik Deutschland, z.B. durch die Terrororganisation „Islamischer Staat“ („IS“) sowie u.a. die Auslandseinsätze in Mali, Afghanistan und die Bundeswehr als Parlamentsarmee.

POL&IS, die interaktive Simulation:

Das Ziel dieser interaktiven Simulation ist, Politik und Internationale Sicherheit (POL&IS) in einem gesamtpolitischen Rahmen zu erleben und - was den Kern des Seminars ausmacht - Prozesse in der Politik selbst zu gestalten. In verschiedenen politischen Rollen, etwa als Regierungschef/-in eines Landes, Wirtschaftsminister/-in oder als Opposition bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, eine eigene Simulationswelt mit politischem Geschick lenken und steuern zu können. Hierbei übernimmt jeder Teilnehmer bzw. Teilnehmerin eine aktive Rolle und ist somit auch für die kommenden drei bis fünf Tage gefordert, seine politischen Ziele systematisch zu verfolgen. Die Simulation verbindet Interaktion mit dem Grundgedanken, Verantwortung für sein eigenes politisches Handeln zu

² Die Veranstaltungen in anderen Bundesländern und außerhalb des Verantwortungsbereiches des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern werden in diesem Bericht nicht erfasst.



übernehmen. Dies erzeugt - so auch die Rückmeldungen der Lehrkräfte - einen Lernerfolg bei den Schülerinnen und Schülern.

Wirtschaftliches Handeln und nachhaltige Umweltpolitik müssen sich nicht gegenseitig ausschließen. Der Einsatz von Polizei und Militär ist lediglich eines der zur Verfügung stehenden Mittel und wird insbesondere mit Blick auf militärisches Handeln nur als Ultima Ratio in Betracht gezogen, wenn Diplomatie und Entwicklungshilfe an die Grenzen des Machbaren stoßen. Das Zusammenwirken all dieser Politikfelder vermittelt der Ansatz „Vernetzte Sicherheit“³ im vielschichtigen Sektor der Sicherheitspolitik.

Die Schülerinnen und Schüler werden mit zeitaktuellen Problemen wie z. B. Naturkatastrophen, sicherheitspolitischen Bedrohungen wie durch die Terrororganisation „Islamischer Staat“ („IS“) oder die daraus resultierende unkontrollierte und irreguläre Migration konfrontiert. Dabei ist es ihre Aufgabe, die bestmöglichen Lösungsansätze für die Problemlagen zu finden und zu entwickeln. Durchgängig betreut durch die Jugendoffiziere und die zuständigen Lehrkräfte oder ggf. der Dozenten werden während des Simulationszeitraums immer wieder Alternativen des Handelns angesprochen und mit der Gruppe besprochen, ausgewertet und mögliche Konsequenzen kritisch erörtert. So soll jeder politische Akteur am Ende der Simulation ein Grundverständnis für die politischen Verantwortungs- und Entscheidungsträger sowie die Abläufe von nationalen wie auch internationalen Entscheidungsprozessen für sich gewinnen.

Im Schuljahr 2016/17 haben die Jugendoffiziere M-V 5 POL&IS-Seminare durchgeführt und damit 250 Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Referendarinnen und Referendare erreicht. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergibt sich ein deutlicher Rückgang dieser Seminarform. Dies liegt bei einer ungebrochen hohen Nachfrage an der bereits beschriebenen strukturellen Umstellung des Angebots der Jugendoffiziere.

Im Gegensatz zum letzten vorgelegten Bericht wurden alle POL&IS-Seminare im Schuljahr 2016/17 in militärischen Liegenschaften durchgeführt. Dies ist auf der einen Seite durch die grundsätzlich in vielen Kasernen in M-V vorherrschende sehr gute Infrastruktur für die Durchführung von POL&IS zurückzuführen. Auf der anderen Seite ist es jedoch laut Gesprächen mit Lehrkräften für einige Eltern nicht möglich, ihren Kindern den Aufenthalt für die Simulation POL&IS in einer zivilen Bildungsstätte zu finanzieren. Somit bleibt festzuhalten, dass wie bereits im Vorjahreszeitraum die grundlegende Wahl der Simulationsstätte maßgeblich durch die finanzielle Ausstattung der Elternhäuser determiniert wird.

Sicherheitspolitische Seminare (ein- oder mehrtägig):

Bei den durchgeführten sicherheitspolitischen Seminarfahrten der Jugendoffiziere M-V ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Als festen Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte in M-V bieten die Jugendoffiziere diese - eng mit den Verantwortlichen abgestimmten - Seminare an. Sie haben im zurückliegenden Schuljahr 16 Seminare mit 475 erreichten Personen des Bildungsbereichs erfolgreich durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr setzt sich hier der Trend zu mehr Eintages- und Mehrtagesfahrten fort.

Ziel der Seminare ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Sicherheitspolitik dort zu veranschaulichen, wo diese ausgearbeitet, gestaltet oder das friedliche Zusammenleben

³ Unter dem Vernetzten Ansatz wird ein ressortübergreifende Ansatz zur Krisen- und Konfliktbewältigung verstanden, der den abgestimmten Einsatz von u. a. innen- und außenpolitischen, entwicklungspolitischen und militärischen Instrumenten vorsieht.

Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern 2016/2017



gewahrt wird. Hierbei ist es wichtig, dass nationale wie internationale Organisationen oder Institutionen besucht, Abgeordnete oder politische Akteure gehört und direkt befragt oder dass Orte mit sicherheitspolitischer Expertise bereist werden können.

Unter anderem wurden Seminare - in diesem Berichtszeitraum nur innerhalb Deutschlands - nach Berlin und Hamburg durchgeführt. Für Schülerinnen und Schüler bietet besonders die Nähe zur Bundeshauptstadt Berlin die Chance, sowohl Politik und insbesondere die sicherheitspolitischen Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort kennen zu lernen und darüber hinaus - angeleitet durch die Lehrkräfte und die Jugendoffiziere - auch sich selbst informieren zu können. Insbesondere Eintages-Seminare sind für den Besuch in Berlin ein geeignetes Mittel.

Besuche bei der Truppe

Insbesondere bei den Besuchen bei der Truppe ist es möglich, einen Eindruck in den Alltag von Soldatinnen und Soldaten sowie deren Aufgaben zu gewinnen und einen „Blick hinter den Kasernenzaun zu werfen“. Dabei zeigt sich, dass durch die Youtube-Serie „Die Rekruten“, bei der Soldatinnen und Soldaten der 10. Inspektion der Marinetechnik-Schule in Parow während ihrer Grundausbildung medial begleitet wurden, grundlegende Kenntnisse des soldatischen Alltags bei den Schülerinnen und Schülern, die Kenntnis von dieser Serie hatten, vorhanden waren.

Im aktuellen Berichtszeitraum waren Besuche bei der Truppe ein nachwievor nachgefragtes Format, wenngleich das Niveau der Vorjahre durch die ausgeführten Anpassungen des Angebotes nicht erreicht wurde. Besonders nachgefragt waren dabei die Standorte der Marine und Luftwaffe in und bei Rostock.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass der Wunsch von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern das Taktische Luftwaffengeschwader 73 in Rostock-Laage und das 1. Korvettengeschwader in Rostock-Hohe Düne zu besuchen, so hoch ist, dass bei den Jugendoffizieren in M-V und der Truppe vor Ort der Eindruck entsteht, dass beinahe mehrmals wöchentlich Führungen über die Stützpunkte durchgeführt werden könnten. Dass dies aus Kapazitätsgründen und vor dem Hintergrund einer strukturierten Kooperation nicht sinnvoll erscheint, liegt auf der Hand. Durch die stetig hohen Besucherzahlen bei Tagen der offenen Tür, dem Tag der Bundeswehr oder anderen Großereignissen im gesamten Bundesland, an denen die Bundeswehr sich präsentiert, ist ein insgesamt ein ungebrochenes und erfreulich hohes Interesse der Bevölkerung an der Bundeswehr in M-V festzustellen.

Sonstige Veranstaltungen:

Im Bereich „sonstige Veranstaltungen“ wurden Podiumsdiskussionen und die Vorstellung der Arbeit und der Angebote der Jugendoffiziere vor Lehrkräften erfasst. In diesem Bereich hat sich der positive Trend der zurückliegenden Berichtsjahre fortgesetzt und somit die Tätigkeit des Jugendoffiziers in der Lehrerschaft in M-V noch prominenter bekannt gemacht.



Einsatzzahlen:

Die Veranstaltungen der Jugendoffiziere in Zusammenarbeit mit Schulen und Lehrkräften schlüsseln sich wie folgt auf:

- 51 Schulvorträge mit 1.234 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 5 POL&IS-Seminare mit 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 16 Ein- und Mehrtagesseminare mit 475 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 15 Besuche bei der Truppe mit 379 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 15 sonstige Veranstaltungen mit 127 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse von Jugendlichen

Die hier beschriebenen Eindrücke entsprechen den Erfahrungen der Jugendoffiziere M-V und basieren auf den Kontakten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der jeweiligen Veranstaltungen. Eine empirische Erhebung wurde nicht durchgeführt.

Die Jugendoffiziere werden von den Lehrkräften zu Veranstaltungen eingeladen und stimmen im Vorfeld des Besuchs das jeweilige Thema sowie das entsprechende Veranstaltungsformat mit den Lehrerinnen und Lehrern ab. Die gewählten Themen werden in der inhaltlichen Tiefe und Ausrichtung zum Lehrplan passend durch die Jugendoffiziere erarbeitet und durch die verantwortlichen Pädagogen vor- und nachbereitet. Diese enge Abstimmung gewährleistet die kontroverse Auseinandersetzung mit den sicherheitspolitischen Themen und bietet die Möglichkeit der offenen Diskussion zwischen Teilnehmern und dem Referenten bzw. der Referentin.

Im Vergleich zum zurückliegenden Berichtszeitraum sind die militärischen Einsätze, die Umfänge des Personaleinsatzes und die diversen Herausforderungen der Soldatinnen und Soldaten in den Einsatzgebieten der Bundeswehr nachwievor wenig bekannt. Von den 15 Auslandseinsätzen⁴ der unterschiedlichsten Art, in denen die Bundeswehr ihren Dienst im internationalen Kontext leistet, sind - wenn überhaupt - die Einsätze in Mali und Afghanistan bei den Schülerinnen und Schülern präsent. Der Einsatz der Bundeswehr in Mali ist den Schülerinnen und Schülern bekannter als zuvor, was vor allem an der größeren medialen Berichterstattung nach der Aufstockung des Personals in diesem Einsatz begründet ist. Weniger präsent ist den Schülerinnen und Schülern der Afghanistan-Einsatz.

Die Konflikte in beiden Regionen, wie auch der Terror des „Islamischen Staates“ in Syrien und Irak, werden jedoch von der Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler als ursächlich für die Migrationsbewegungen angesehen. Die gesellschaftliche Zerrissenheit, die durch große Anzahl von Menschen, die nach Deutschland und Europa geflüchtet sind, ausgelöst wurde, zeigt sich durchgängig auch in den Klassenzimmern M-Vs, wobei nach dem Landtagswahlkampf 2016 die Diskussionen nach Eindruck der Jugendoffiziere ausgewogener und sachlicher geführt werden.

Bundeswehrkritische Diskussionen werden, obwohl von den Jugendoffizieren angeregt, nur sehr selten geführt. Auch die (hohe Anzahl von) Auslandseinsätze(n) wird nicht von den Schülerinnen und Schülern hinterfragt oder kritisch diskutiert. In Gesprächen wird

⁴ Stand: September 2017



grundsätzlich die Notwendigkeit der Bundeswehr und von Auslandseinsätzen akzeptiert, wobei teilweise die Lösungsansätze für Krisen und Konflikte diskutiert werden.

Ein Grund für die hohe Akzeptanz der Bundeswehr im Bundesland M-V ist u.a. der Sachverhalt, dass etliche Schülerinnen und Schüler aus dem familiären Umfeld oder dem Bekanntenkreis Soldatinnen und Soldaten kennen. Dies spiegelt sich auch im Bekanntheitsgrad der in M-V vertretenen Bundeswehreinheiten von Heer, Luftwaffe und Marine wider (hier insbesondere bekannt durch die Waffensysteme wie z.B. Gefechtsfahrzeuge, Eurofighter und Korvetten).

Die Beobachtung der Vorjahre, wonach die Rolle der Vereinigten Staaten von Amerika in der internationalen Politik als grundsätzlich negativ gesehen wird, hat sich mit dem Beginn der Präsidentschaft von Donald Trump verstetigt. Hier zeigt sich wie in der Gesellschaft insgesamt eine große Skepsis bezüglich der sicherheitspolitischen Ankündigungen der neuen US-Administration. Kein verändertes Meinungsbild ist bezüglich der Rolle Russlands wahrzunehmen. Es findet wenig Reflexion bezüglich der Besetzung der Krim und den Einfluss auf den Konflikt in der Ostukraine statt.

4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen

Die Zusammenarbeit der Jugendoffiziere M-V mit den Schulen, den verschiedenen Bildungseinrichtungen und den im Bildungsbereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern funktioniert reibungslos. Im Januar 2017 übergab der Kommandeur des Landeskommandos M-V, Brigadegeneral Gerd Kropf den Schuljahresbericht des zurückliegenden Schuljahres an die Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V, Birgit Hesse. In einer sehr vertrauensvollen Atmosphäre wurde über die weitere Zusammenarbeit gesprochen. Insbesondere ein Seminarangebot im In- und Ausland ist für die Weiterbildung von Lehrkräften (und angehenden Lehrkräften) im Bereich Sozialkunde im Schuljahr 2017/18 geplant.

Durch den Vorort-Besuch bei einem POL&IS-Seminar in der Recknitztal-Kaserne Bad Sülze konnten einige Mitarbeiter des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur zudem die Praxis der Arbeit der Jugendoffiziere kennen lernen.

Zusätzlich zu der Kooperationsvereinbarung unterstützt die Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer die Handlungssicherheit in der ständigen Zusammenarbeit zwischen dem Bildungsbereich und den Jugendoffizieren M-V.

Gegenseitige Zuarbeiten zwischen Bildungsträgern oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur funktionieren, sofern Bedarf besteht, problemlos und erleichtern so die alltägliche Arbeit. Die fachliche Expertise der Jugendoffiziere wurde häufig als Ergänzung zu bestehenden Veranstaltungsformaten hinzugezogen, um auch sicherheitspolitische Aspekte - etwa bei Seminarreisen oder Diskussionsveranstaltungen - mit einzubeziehen.

Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften werden auch in Zukunft angeboten und Einladungen zu diesen Formaten nach hiesiger Erfahrung gern wahrgenommen.



5. Zusammenfassung und Ausblick

1. Im Berichtsjahr 2016/17 wurden durch die drei Jugendoffiziere insgesamt 101 Veranstaltungen mit 2444 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Verantwortungsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. Damit verzeichnen die Veranstaltungen insgesamt einen Rückgang bei Anzahl und Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahresbericht. Dies ist begründet in einer mehrmonatigen Vakanz eines Dienstpostens und einer strukturellen Veränderung des Angebots, die aufeinander aufbauende Veranstaltungen vorsieht.
2. Die fachliche, sicherheitspolitische Expertise der Jugendoffiziere M-V wird gern als Ergänzung zu bestehenden Veranstaltungsformaten, als Referent für Sicherheitspolitik oder als Seminarleiter bei komplexen, sicherheitspolitischen Themen in Anspruch genommen. Die Jugendoffiziere M-V sind anerkannte Bildungspartner und werden als solche häufig und gern eingeladen.
3. Die Jugendoffiziere M-V werden regelmäßig zu diversen Themen- und Fragestellungen angefragt. Langjährige Kooperationen und wiederholte Veranstaltungsformate bewirken eine stabile Basis der vertrauensvollen Zusammenarbeit. Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Jugendoffizieren ist weitestgehend bekannt und wird, wann immer möglich und sinnvoll, in Anspruch genommen. Wünschenswert bleibt, dass zukünftig mehr bundeswehrkritische Diskussionen in den Schulen stattfinden, da dies eine intensive Betrachtung der Bundeswehr und von Sicherheitspolitik bedingen würde.
4. Durch die Vielfalt der Medienangebote, vor allem im Internet bereitgestellter Informationen, welche auch sicherheitspolitische Themen tangieren (z.B. sicherheitspolitische Bedrohungen für Deutschland, der „Islamische Staat“ oder Auslandseinsätze in Mali und Afghanistan), scheint das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an deutscher Sicherheitspolitik zu steigen. Die Diskussion über die Herausforderungen durch eine große Anzahl von Flüchtlingen, die Deutschland erreichen, hat sich nach der Landtagswahl 2016 versachlicht.
5. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der sicherheitspolitischen Veranstaltungen schätzen das Image der Bundeswehr als positiv ein. Die Auslandseinsätze der Bundeswehr sind den Schülerinnen und Schülern nur in Ansätzen bekannt. Die Gräueltaten der Terrororganisation „IS“ sind indes genauso wie die sich daraus ergebenden Flüchtlingsbewegungen, auch aus anderen Krisen- und Konfliktregionen in der Welt, häufig präsent. Neu zu beobachten ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Flüchtlingsbewegungen auf der einen sowie Konflikte und Krisen auf der anderen Seite ursächlich in den Aussprachen und Diskussionen miteinander verknüpfen.
6. Für den folgenden Berichtszeitraum 2017/18 ist zu erwarten, dass die Zahl der Veranstaltungen der Jugendoffiziere aufgrund einer längeren Vakanz des Dienstpostens in Neubrandenburg schwer zu halten sein wird.

Stefan Menzel

Jugendoffizier Schwerin
Bezirksjugendoffizier Mecklenburg-Vorpommern